

„Mache Deinen Kunden erfolgreich, dann hast auch Du Erfolg!“

Geht es um Strategieentwicklung oder Veränderungsprozesse in Unternehmen, die zusammengeführt werden sollen oder in Krisen stecken, stoßen Management und Betriebsangehörige schnell an ihre Grenzen. In solchen Situationen engagieren große Unternehmen externe Berater, die viel Geld kosten. Doch welche Möglichkeiten haben zahntechnische Labore, wenn sie in der Krise stecken und sich Überlebensstrategien für einen immer härter werdenden Markt zurechtlegen müssen? Wir befragten den Schweizer Unternehmensberater Rolf Frischherz aus Langenthal, der seit 1987 Unternehmen in Veränderungsprozessen begleitet, insbesondere in der Gesundheitsbranche.

▶ Natascha Brand

Rolf Frischherz leistet mehr als nur Beratung für Menschen im Management von Großunternehmen. Im Februar gründete der Krisenberater den Arbeitskreis Dentale Vermarktung (ADV),

in dem sich, unterteilt in Gremien, zahntechnischen Betriebe jeglicher Größe und Zahnarztpraxen unter professioneller Anleitung Marketing- und Positionierungsstrategien erarbeiten.

zur person:

Rolf Frischerz kennt den Dentalmarkt wie kein anderer. Als gelernter Zahntechniker hat er sich am Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der Universität St. Gallen in den Bereichen Absatzwirtschaft und Unternehmensführung weitergebildet. Neben seiner erfolgreichen Tätigkeit als Unternehmensberater, bei der er Strategie- und Veränderungsprozesse im Management begleitet, zeichnet er heute unter anderem im Expertboard des IFAM (Institut für angewandte Marketingwissenschaften) verantwortlich für die Entwicklung neuer Konzepte im Bereich der Veränderungsprozesse.



Der Auslandszahnersatz partizipierte im letzten Jahr mit rund 3,5 Prozent am Gesamtprothetikumsatz in Deutschland – mit steigender Tendenz. Welche Strategie kann das deutsche Dentallabor dagegen setzen, um diesen Trend abzuwenden?

Der Trend kann nicht abgewendet werden. Gerade deshalb sollte das deutsche Labor dieser Entwicklung entgegentreten und für die eigenen Ziele nutzen. In diesem Zusammenhang muss man sich fragen, ob die Fertigungsprozesse, die in den letzten Jahrzehnten eingeführt worden sind und geliebt wurden, grundsätzlich in der bestehenden Form überlebensfähig sind. Denn gerade die veränderten Fertigungsprozesse machen den Auslandszahnersatz so günstig. Darüber hinaus muss auch die Frage erlaubt sein, ob jeder Betrieb alles selbst fer-